

BSV-Quintett feiert Erfolg zum Abschluss

Sie haben dem Zwickauer Zweitliga-Frauenhandball über Jahre ihren Stempel mit aufgedrückt. Am Samstagabend hieß es nun Abschied nehmen.

VON THOMAS CROY

ZWICKAU – Carolin Büchl hat sich im letzten Spiel ihrer Laufbahn nochmal voll ins Zeug gelegt. Acht Tore steuerte sie zum 33:32 (14:16)-Sieg des BSV Sachsen Zwickau über die SG Handball Rosengarten-Buchholz bei. In der Abwehr stellte sich die 29-Jährige im Kreiszentrum den Gegenspielerinnen in den Weg, im Angriff wusste sie im Rückraum und am Kreis Akzente zu setzen. Nach 20 Minuten Rückstand brachte sie ihr Team beim 24:23 in der 44. Minute erstmals wieder in Führung.

Mit einem etwas mulmigen Gefühl sei sie ins Spiel gegangen, gesteht Carolin Büchl, die 2008 vom SC Riesa nach Neuplanitz gekommen war. „So aufgeregt war ich echt selten. Aber es ist ja alles gut gegangen.“ Wer ihren unbändigen Einsatzwillen gesehen hat, fragt sich, warum sie aufhört. „Weil der Körper, ehrlich gesagt, nicht mehr so mitmacht, wie es für die 60 Minuten auf dem Spielfeld erforderlich ist.“ Zum Abschluss ist sie richtig aufgeblüht. „Wenn man weiß, dass es das letzte Spiel ist, holt man auch nochmal alles aus sich heraus.“

Der BSV-Trainer fand lobende Worte. „Caro hatte in einigen Situationen zwar ein bisschen Pech beim Abschluss, konnte sich aber mit vie-



Sie wurden am Sonnabend nach dem Spiel von der Zwickauer Zweitliga-Mannschaft verabschiedet (v. l.): Alexandra Uhlig, Jeanette Rau, Physiotherapeut Sven Schubert, Carolin Büchl und Manuela Splinter. FOTO: ANDREAS WOHLAND

len gelungenen Aktionen einen schönen Abschied bereiten“, sagte Norman Rentsch. „Sie ist eben eine Kämpferin.“ Für die Berg- und Talfahrt während der Partie hatte Carolin Büchl eine Erklärung: „Ich denke, es war ein bisschen den Emotionen geschuldet. Wir konnten uns nicht hundertprozentig aufs Spiel konzentrieren. Aber unterm Strich war es ein guter Abschluss.“

Vor Beginn hatte die Mannschaft den Fans selbst gebackenen Kuchen überreicht. Zehn Bleche, verziert mit großen Buchstaben, die zusammen D-A-N-K-E-S-C-H-Ö-N ergaben. Torhüterin Manuela Splinter kam

an Krücken in die Halle. Sie war am Freitag während des Trainings beim Fußball mit dem rechten Fuß umgeknickt. So erlebte sie ihr letztes Spiel gezwungenermaßen auf der Bank, von wo sie ihre Teamkolleginnen anfeuerte. „Es sollte halt nicht sein. Es passt irgendwie zum Sinnbild der Saison. Die ist nicht ganz nach meinem Wunsch verlaufen“, räumt die 32-Jährige ein. Sie bleibt dem Verein erhalten. „Ich höre zwar mit dem aktiven Handball auf, mache aber weiter Torhütertraining“, verspricht Manuela Splinter. Und sie möchte mehr Zeit ihrer Familie widmen. „Ich will für Nachwuchs sorgen.“

Zu ihrer Verabschiedung durften Alexandra Uhlig, Jeanette Rau, Manuela Splinter, Carolin Büchl und Physiotherapeut Sven Schubert in Liegestühlen Platz nehmen – passend zum tropischen Hallenklima. Alle hatten es sich vor einer Leinwand bequem gemacht, über die ein Film flimmerte, unterlegt mit lustigen Kommentaren der Mitspielerinnen und Fans. „Wir werden euch vermissen. Ihr hinterlasst eine riesige Lücke“, hieß es am Ende.

BSV-Ehrenpräsident Winfried Hermann dankte den langjährigen Weggefährten und wünschte ihnen alles Gute. Blumen gab es für Peggy

Ehemalige sind gern gesehen

Jede Laufbahn geht mal zu Ende. In den vergangenen Jahren hat der BSV Sachsen etliche Leistungsträger aus der ersten Mannschaft verabschiedet. Einige sind dem Verein treu geblieben, ob als Aktive (Nadine Stein) oder im Betreuerstab (Corina Cupcea, Anke Mann). Die meisten kommen gern als Zuschauer wieder. Auch zum Saisonabschluss sind mehrere Ehemalige in der Sporthalle Neuplanitz anwesend gewesen, darunter Carolin Unger, die 2010 ihren Abschied genommen hatte, Emi Uchibayashi, die seit einem Jahr beim Erstligisten FHC Frankfurt spielt (27 Tore), und Melanie Beckert, die im Sommer 2012 gemeinsam mit Evelina Kalasauskaite zum Drittligisten HC Rödersdal gewechselt ist, um es dort etwas ruhiger angehen zu lassen. Ironie der Geschichte: Mit zusammen 147 Toren trugen die beiden zum souveränen Meistertitel der Rödelbienen (44:4 Punkte) in der 3. Liga Ost bei. Kommende Saison gibt es also wieder Sachsenerbys in der 2. Bundesliga.

Doege, Nadine Stein und Franzi Borowski aus der zweiten Vertretung, die wegen der vielen Verletzungen im Zweitligateam aushalfen. Bianca Kusch fehlte in dieser Runde.

Wie sieht die Zukunft von Carolin Büchl aus? „Erstmal ohne Handball. Viel Ruhe, die der Körper braucht“, blickt die 29-Jährige voraus. „Aber ich bleibe in Zwickau. Man wird mich sicher ab September auch wieder in der Halle sehen, dann aber auf der anderen Seite.“ Ein Comeback schließt sie definitiv aus. „Wenn ich einmal Nein gesagt habe zu einer Sache, dann ist es auch so. Da gibt es kein Zurück mehr.“